



Zum Erntedankfest  
Seite 5

Städtereise nach  
Düsseldorf  
Seite 8

Soziales Lernen  
Seite 12



# Veranstaltungskalender Herbst 2009

## Schöneck

Oktober	06.	Kneipenabend im Schlachthaus
	08.	U40 Veranstaltung für junge Wilde
	09.	Frauengruppe
	20.	Sport, Spiel und Spaß am Abend
November	02.	Kneipenabend im Schlachthaus
	05.	U40 Veranstaltung für junge Wilde
	11.	Sankt Martin. Basteln, singen, Geschichten hören...
	13.	Frauengruppe
	14.	Kochtreff am Samstag für Berufstätige
	17.	Sport, Spiel und Spaß am Abend
Dezember	27.	Frauengruppe
	01.	Kneipenabend im Schlachthaus

## Vellberg

September	26.	Kino
Oktober	24.	Kino
November	10.	Gemeinsames Musizieren mit Ute Matthes
	27.	Adventsdörfle in Vellberg
Dezember	08.	Adventssingen



# Inhalt

Veranstaltungskalender	Seite 02
Inhalt	Seite 03
Wir über uns	Seite 04
Zum Erntedankfest	Seite 05
Die neue Oberin im Diak	Seite 06
Städtereise nach Düsseldorf	Seite 08
Sommerfest	Seite 10
Soziales Lernen	Seite 12
Rätsel, Spaß und Allerlei	Seite 14
Kinästhetik	Seite 16
Ein ganz besonderer Kürbis	Seite 18
Heimbeiräte informieren sich	Seite 19

**Eck**  
**punkte**

## Impressum

Evangelisches Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V.  
Am Mutterhaus 1 • 74523 Schwäbisch Hall

Behindertenhilfe DIAK  
Wilhelm-Lotze-Weg 21 • 74523 Schwäbisch Hall  
Herausgeber/ ViSdP: Abteilungsleitung Stephan Werner  
Verantwortliche Redakteure:  
Bettina Schmidt, Christoph Holl, Stephan Werner  
Layout, Illustrationen und Suchbild: Xenia Ortlepp  
Eckpunkte erscheint 4x im Jahr  
Druck: Kochendörfer Druckerei und Verlag GmbH  
Auflage: 2000

Diak Behindertenhilfe

Wilhelm-Lotze-Weg 21  
74523 Schwäbisch Hall  
[www.dasdiak.de](http://www.dasdiak.de)

Anprechpartnerin:  
Bettina Schmidt  
Telefon: 0791 / 753-32120  
[bettina.schmidt@dasdiak.de](mailto:bettina.schmidt@dasdiak.de)

Spendenkonto:  
Kto.Nr. 8002  
BLZ 622 500 30  
Sparkasse Schwäbisch Hall  
Crailsheim

## Wir über uns



Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
schon wieder neigt sich ein Jahr langsam dem Ende entgegen. Wenn in Baden-Württemberg die Sommerferien zu Ende gehen, ist es schon richtig Herbst, die Badesaison ist vorbei, die Tage werden wieder deutlich kürzer und die Nächte kälter.

Damit ist auch unser größtes Fest im Jahresverlauf, das Sommerfest im Schöneck, vorbei. Wir durften wieder, dank der vielen haupt- und ehrenamtlichen Helfern, zusammen mit Ihnen ein fröhliches und vielfältiges Fest feiern. Mit einigen Bildern möchten wir Sie an diesen Tag erinnern und uns dabei für die Spenden für die tiergestützte Therapie bedanken.

Die Freizeitteams legen ihr Herbst-Winterprogramm auf. Genaueres dazu können sie auf unserer Homepage erfahren.

Auf den Wiesen und Feldern ist die Ernte in vollem Gange. Es ist die Zeit, in der wir für all das, was unser Leben ermöglicht, danken wollen. Frau Pfarrerin Gisela Schwager stellt ihre Gedanken zum Erntedank vor.

Es erstaunt mich immer wieder, wie viele bemerkenswerte Aktivitäten festgehalten werden können, wenn man auf ein viertel Jahr zurückblickt.

Beispielweise war der Dachverband „Kinästhetics Deutschland“ mit einer Trainerfortbildung im Schöneck. In diesem Zusammenhang möchte ich dem Förderverein für seine großzügige Spende zur Unterstützung der kinästhetischen Arbeit in der Diak Behindertenhilfe danken.

Wir freuen uns darüber, dass wir am Samstag, 13.06.09 unsere neue Oberin Pfarrerin Jenny Robert bei der feierlichen Amtseinssetzung begleiten durften. Sie stellt sich Ihnen in diesem Heft vor.

Wenn der Herbst kommt, man mag es kaum wahrhaben, steht auch bald wieder die Adventszeit vor der Tür. Gerade mal noch gut 2 Monate, dann würden wir Sie gerne wieder beim Adventsmarkt im Schöneck am 05.12.09 und in Vellberg zum Adventsdörfle am frühen Abend des 27.11.09 begrüßen.

Es grüßt herzlich Ihr

Christoph Holl

## Zum Erntedankfest

*„Du sorgst für das Land und tränkst es; du überschüttetest es mit Reichtum.“ Psalm 65,10*

Ich mag Sonnenblumen. Sie gehören für mich einfach zum Herbst und Erntedankfest dazu! In ihnen steckt die Kraft der Sonne und ich kann direkt dieses Wunder „leben“ sehen: Dass aus einem kleinen Samenkorn so eine prachtvolle Pflanze heranwächst! Zuerst wird ein Samenkorn in die Erde gesteckt. Danach heißt es Warten - solange, bis sich das erste grüne Blättchen durch die Erde schiebt.

Und dann erleben wir am Ende des Sommers diese unglaubliche Fülle: In jedem sonnengelben Blütenkranz sind unendlich viele Samenkörner.

In all diesem erkenne ich etwas, das von unserem Gott beschrieben ist. In dem Psalm steht ...  
„Gott sorgt für das Land, er trinkt es und überschüttet es mit Reichtum.“  
Ich freue mich, wie wunderbar Gott die Erde geschaffen hat.

Er sorgt für seine Menschen, er sorgt sich um mich. Und Gott schenkt mir reichlich, was ich zum Leben brauche: Essen und Trinken, Luft zum Atmen und Kleider zum Anziehen, ein Bett zum Schlafen und ein Dach über den Kopf zum Wohnen, Freunde, die mich lieben und mir helfen. Dafür danke ich Gott. Darüber freue ich mich. Ich vertraue Gott. Er sorgt für mich und hilft mir.

### **Wir pflügen, und wir streuen (Liednummer 508 in unserem Gesangbuch)**

*Wir pflügen, und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand:  
der tut mit leisem Wehen  
sich mit und heimlich auf  
und träuft, wenn heim wir gehen,  
Wuchs und Gedeihen drauf.  
Alle gute Gabe kommt her  
von Gott dem Herrn,  
drum dankt ihm, dankt, drum dankt  
ihm, dankt und hofft auf ihn!*

Pfarrerin Gisela Schwager



## Die neue Oberin im Diak: Jenny Robbert



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Schöneck und Vellberg, liebe Mitarbeitende von Schöneck und Vellberg, sehr geehrte Damen und Herren,

vielleicht bin ich Ihnen auf dem Sommerfest im Schöneck schon begegnet, sei es im Gottesdienst auf der Festwiese oder an den Ständen auf dem großen Gelände. Ich habe mich gefreut, dort verschiedenste Menschen zu treffen und von der Behindertenarbeit im Diak, auf fröhliche und lockere Weise, ein wenig zu erfahren.

An Begegnungen liegt mir. Und ich werde in unserem Diak oder in der Stadt gerne angesprochen. Viele sind überrascht und fragen neugierig, warum ich aus dem Norden ausgerechnet nach Schwäbisch Hall gekommen bin.

Ich bin konkret auf diese Aufgabe als Oberin angesprochen worden und nach guten Beratungsgesprächen habe ich mir diesen Auftrag zutrauen können.

Die Bewerbungsgespräche waren anstrengend und am Ende erfolgreich. Ich freue mich, in diesen Dienst am 13. Juni eingeführt worden zu sein.

Die Arbeit ist enorm vielfältig. Ich kümmere mich gerne um die Diakonissen, denke mit den Schwestern und Brüdern der Haller Gemeinschaft über neue Ziele nach und im Vorstand diskutiere und entscheide ich mit bei Projekten und vielen anderen großen Aufgaben im Werk.

Dass neue Aufgaben auch mit Ortswechsel verbunden sind, ist mir nicht fremd. Studiert habe ich in verschiedenen Städten, nachdem ich 19 Jahre in einem kleinen Dorf auf einem Bauernhof nahe der holländischen Grenze gelebt hatte. Theologie zu studieren rührt unter anderem von meiner aktiven Kinder- und Jugendarbeit her. Angefangen habe ich in Bethel, wo ich mit behinderten Menschen direkt in Kontakt gekommen bin. Wöchentlich traf ich mich mit einer Frau, die aufgrund starker epileptischer Anfälle nur eingeschränkt leben konnte.

Diese vielfältige Arbeit in den Bodelschwingschen Anstalten hat mich beeindruckt und ist mir im Gemeindealltag immer neu begegnet.

Die ersten Erfahrungen mit gemeindlichen Tätigkeiten habe ich in Osnabrück gesammelt. Dort gibt es eine einzige reformierte Kirchengemeinde. Denn ich komme aus einer der beiden reformierten Landeskirchen in Deutschland.

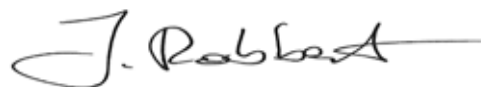
Die Grafschaft Bentheim und Ostfrießland bilden das Kerngebiet mit Hauptsitz in Leer. Und es gehören verstreut über das ganze Land Gemeinden, wie z.B. Erlangen, dazu. Dort bin ich vertretungsweise für ein Jahr gewesen, bis meine Arbeit als gewählte Pfarrerin in der Heimatregion begann. In der Grafschaft Bentheim bietet einzig die Lebenshilfe alle Angebote für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung an. Dieses Werk ist auch fest geerdet in der Kirchengemeinde Nordhorn, so dass ich dort durch den lebendigen Austausch Erfahrungen gesammelt habe.

Auch die enge Zusammenarbeit mit der ambulanten Diakoniestation brachte mir ein weiteres Feld in christlicher Praxis nahe. Dass Glaube und Tun untrennbar zueinander gehören, erlebe ich immer wieder als neue Herausforderung.

Ich hoffe davon ein wenig in diesem Werk mit auf den Weg zu bringen. Für Anregungen oder Gespräche bin ich gerne bereit und freue mich, wenn Sie auf mich zukommen. Wir können dabei auch gerne Rad fahren, walken oder über den letzten „Tatort“ reden. Beim „Tatort“ muss übrigens selbst mein Sohn mich in Ruhe lassen, aber das tut der angehende Student sowieso.

Übrigens, ich wohne in der Stadt, in unmittelbarer Nähe zum Kocher. Es ist wirklich schön dort und im großen Diak!

Es grüßt Sie alle,  
Ihre Pfarrerin



Jenny Robbert, Oberin

## Städtereise nach Düsseldorf

Wie in jedem Jahr boten wir, das Freizeitteam der Behindertenhilfe Schöneck, auch 2009 eine Reise an. Wieder einmal war eine deutsche, sehenswerte Stadt das Ziel. Unsere Reise führte uns in die schöne, alte RheinStadt Düsseldorf in Nordrhein-Westfalen. Am 22. Juni starteten wir den Schöneck'schen Ducato, um mit unserer urlaubsreifen und vergnügten Truppe das „Dorf“ an der Düssel zu erkunden. Unser Glück begann schon bei der Jugendherberge: Sie war groß, bot hübsche Zimmer, eine Bar im Erdgeschoss und - das eigentlich Wichtigste - sie lag beinahe mitten in der Stadt. Direkt neben der großen Rheinkniebrücke wohnend, hatten wir eine kurze und bequeme Verbindung in Düsseldorfs Altstadt. Dieses Städtchen bietet insgesamt weit mehr Sehenswertes, als wir in den bescheidenen vier Tagen hätten besichtigen können. Deshalb haben wir uns an das Wichtigste gehalten. So führte uns unsere Besichtigungstour auf dem Schiff den Rhein entlang. Von dort aus konnten wir vor allem die Düsseldorfer Architektur bestaunen.

Sie besteht teilweise aus uralten, durch Wind und Wetter schiefen Kirchen und teilweise aus neuen, absichtlich schiefgebauten Häusern. Frank Gehry ist einer der berühmten Architekten dieser Häuser.

Natürlich genügte es uns nicht, Sehenswürdigkeiten ausschließlich von einem Schiff aus zu betrachten, wir wollten sie hautnah erleben! So fuhren wir beispielsweise mit einem Aufzug den bekannten Rheinturm hoch, von dem aus wir ganz Düsseldorf und beinahe bis nach Schwäbisch Hall sehen konnten. An einem weiteren Tag wagten wir uns sogar bis über die Düsseldorfer Grenze hinaus und erkundeten die Umgebung, die relativ nahtlos in Köln endete. Dort führten wir uns selbstverständlich den guten, alten, immer von einem stattlichen Gerüst bekleideten Dom zu Gemüte.

Nachdem die beiden Städte Düsseldorf und Köln sich gegenseitig nie viel Gutes zuschreiben, wollten wir uns aber unser eigenes Bild machen.



Und so schlenderten wir durch die Kölner Innenstadt. Von dort aus verlagerten wir unseren Ausflug jedoch recht bald in eine viel kleinere, vor allem geschmackvollere Gegend:

Wir besuchten den Haribo-Laden in Solingen. Hier gab es alles, was ein Haribo liebendes Herz begehrt: Gummibärchen mit und ohne Fruchtsaft, in jeder Größe und in jeder Geschmacksrichtung, Haribo-T-Shirts, Haribo-Picknickdecken, Haribo-Kuschelbären. Eben alle Hariboartikel auf dieser Welt, und das zu einem günstigen Preis. Von mild bis sauer fand man alles - bis auf saure Zungen! Man kann sich bestimmt vorstellen: Hier ging keine ohne eine Haribo-Einkaufstüte nach Hause! Es verging also insgesamt kein Tag ohne Attraktion, gutes Wetter, Sehenswürdigkeiten und jede Menge Spaß!

Am Abend genossen wir meistens die schöne Atmosphäre bei einem guten Essen in der Altstadt oder in der gemütlichen Bar der Jugendherberge. Dabei ließen wir uns den sonnigen und ereignisreichen Tag noch einmal durch den Kopf gehen.

Wir hatten einen wunderschönen, lustigen und spannenden Urlaub! Wir waren in einer Stadt, die es sich wirklich zu besuchen lohnt und wir waren dort mit einer Gruppe, mit der es einfach Spaß macht zu verreisen!

*Felix Stang*



# Sommerfest!





## Soziales Lernen

Das „Soziale Lernen“ umfasst ein einwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung, das im Rahmen der Ausbildung bei Würth einigen Auszubildenden ermöglicht wurde. Ich verbrachte diese Tage mit zwei weiteren Azubis in der Behindertenhilfe Schöneck in Schwäbisch Hall. Die Ziele dieser Woche sind unter anderem Verständnis für Menschen in anderen Lebenssituationen aufzubringen, Verantwortung zu übernehmen, Ängste und Vorurteile abzubauen und offener auf andere Menschen zuzugehen.

Ich war schon vor meinem ersten Arbeitstag sehr gespannt, was mich in dieser Woche alles erwarten würde. Da ich noch nie einen engeren Kontakt mit Menschen mit Unterstützungsbedarf hatte, war dies für mich Neuland und somit auch eine Herausforderung. An unserem ersten Arbeitstag wurden wir nach einer kleinen Einführung und einem Rundgang in die verschie-

denen Betreuungsgruppen eingeteilt. Meine Gruppe, die ich diese Woche begleiten durfte, war die sogenannte Servicegruppe, die jeweils morgens und nachmittags aus 4-5 Menschen besteht und für die Servicearbeiten im Schöneck zuständig ist.

Anzufallende Arbeiten sind hier unter anderem die gelben Säcke wegzubringen, Kartonagen zusammen zu falten und zum Altpapier zu bringen oder Ähnliches. Begonnen wird der Tag zunächst mit ein paar Liedern, bei denen auch kräftig mitgesungen und musiziert wird.

Neben den Servicearbeiten finden auch kleinere Ausflüge und Aktivitäten wie zum Beispiel ein gemütliches Kaffeetrinken im Schlachthaus Schwäbisch Hall, ein Spaziergang oder Kegeln in der Turnhalle statt.

Von den Menschen der Servicegruppe wurde ich freundlich und offen aufgenommen, was mir den Einstieg natürlich erleichterte.



Die Tagesförderstätte der Behindertenhilfe Schöneck mit den Würth-Praktikantinnen beim Sommerfest. Ganz links steht Catharina Wochele, daneben Lena Kürschner und Anja Beck.

Der Betreuer dieser Gruppe erklärte mir ein paar wesentliche Dinge über den Ablauf und die Menschen, die täglich in seine Gruppe kommen. Meine Aufgabe dieser Woche war, die Bewohnerinnen bei den anfallenden Servicearbeiten und den Aktivitäten den Tag über zu begleiten und zu unterstützen.

Es war für mich sehr interessant zu sehen, wie der Betreuer mit den Bewohnerinnen umgeht und sich mit ihnen verständigt. Für mich selbst war die Kommunikation mit den Menschen teilweise eine Herausforderung. Eine Unterhaltung gestaltete sich sehr schwer, da manche Bewohnerinnen nicht antworten konnten oder ich nicht verstand, was sie mir mitteilen

mochten. Auch ich selbst war anfangs noch zurückhaltender und auf Distanz, was sich aber mit der Zeit immer mehr legte.

Ich denke es ist für jeden wichtig eine solche Erfahrung zu machen, um einen Einblick in die Lebensweisen behinderter Menschen zu bekommen und eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen.

Es war eine sehr spannende und interessante Woche, in der ich viel über den Umgang mit Menschen mit Unterstützungsbedarf erfahren habe und auch viel Spaß hatte, sie durch ihren Tag zu begleiten.

Ein schöner Abschluss meiner Praktikumszeit war das alljährlich stattfindende Sommerfest, welches auf meinen letzten Praktikumstag fiel.

## Im Dienste Ihrer Gesundheit

Der Förderverein „Sieben Haller Apotheken“

### Kreuzäcker-Apotheke

Edmund Felger  
Am Limpurger Platz  
Tel. 9 30 97-0, Fax 9 30 97-26

### Dreikönig-Apotheke

Christine Wanke  
Am Spitalbach 21  
Tel. 9 70 91-0, Fax 9 70 91-20

### Löwen-Apotheke

Dr. Ernst Breit  
Am Markt 3  
Tel. 63 50, Fax 85 54 27

### Hagenbach Apotheke

Nicole Bohusch  
Hagenbacher Ring 32  
Tel. 5 16 44, Fax 5 16 44



### Mohren-Apotheke

Hans-Martin Woide  
Neue Straße 10  
Tel. 67 29

### Hessental-Apotheke

Claudia Raab  
Grauwiesenweg 2/1  
Tel. 9 30 70-0, Fax 9 30 70-30

# Rätsel, Spaß und Allerlei

## Erntedankfest-Quiz

- 1. In welcher Jahreszeit feiern wir das Erntedankfest?**
  - A. Im Sommer, wenn die Kirschen reif sind?
  - B. Im Frühling, wenn die Frühkartoffeln geerntet werden?
  - C. Im Herbst, wenn an den Apfelbäumen knackig süße Äpfel hängen?
- 2. Warum feiern wir das Erntedankfest?**
  - A. Feiern wir, um allen fleißigen Erntehelfern für ihre schwere Arbeit zu danken?
  - B. Feiern wir, um Gott, dem Herrn, für seine Gaben des Lebens zu danken?
  - C. Feiern wir, um den Winter zu begrüßen?
- 3. Woran soll uns das Erntedankfest erinnern?**
  - A. An die Schöpfung und dass wir auf die Erde achtgeben müssen?
  - B. An die bevorstehende Geburt Christi?
  - C. Oder sollen wir uns daran erinnern, dass wir vor dem Winter noch einmal die Natur genießen sollen?
- 4. Mit welchen Gaben wird die Kirche zum Erntedankfest geschmückt?**
  - A. Mit allen Feld- und Gartenfrüchten, die im Herbst geerntet werden?
  - B. Mit Kerzen und Tannenzweigen?
  - C. Oder wird die Kirche mit vielen Osterglocken geschmückt?
- 5. Welche Begriffe gehören zum Erntedankfest?**
  - A. Kerzen und Krippe
  - B. Erntekrone und Ernteteppich
  - C. Laternen und Hörnchen

<http://www.kidsweb.de/>










## Suchbild:

Im rechten Bild sind elf Fehler versteckt. Können Sie alle finden?  
Beim elften Fehler müssen Sie ganz genau hinsehen.



## Stilblüten aus der Versicherungsbranche

-  An einer Kreuzung hatte ich einen unvorhergesehenen Anfall von Farbenblindheit.
-  Ich habe gestern Abend auf der Heimfahrt einen Zaun in etwa 20 Meter Länge umgefahren. Ich wollte Ihnen den Schaden vorsorglich melden, bezahlen brauchen Sie nichts, denn ich bin unerkannt entkommen.
-  Beim Heimkommen fuhr ich versehentlich in eine falsche Grundstücksauffahrt und rammte einen Baum, der bei mir dort nicht steht.
-  Das Polizeiauto gab mir ein Signal zum Anhalten. Ich fand einen Brückenfeiler.
-  Mein Auto fuhr einfach gerade aus, was in einer Kurve allgemein zum Verlassen der Straße führt.
-  Dr. K. hat mir neue Zähne eingesetzt, die zu meiner Zufriedenheit ausgefallen sind.
-  Vier Wochen nach dem Unfall wurde der Gehgips am rechten Arm wieder entfernt.

11. NASE DES IEGLS  
10. EIN GRASHALM RECHTS AUSSEN  
9. DIE KLEINE PFÜTZE RECHTS  
8. DAS GRAS LINKS VOM IEGEL  
7. APFEL LINKS VOM BAUM  
6. ASTLOCH IM BAUMSTUMPF

5. BLATT RECHTS VOM FUCHS  
4. WEISSER PELZSTREIFEN BEIM FUCHS  
3. AUGEN VOM FUCHS  
2. EIN EINSCHNITT IN DER MITTE DES BAUMES  
1. AST LINKS OBEN

SUCHBILD:

ERNTEDANKFESTQUIZ:  
FRAGE 1 = C; FRAGE 2 = B; FRAGE 3 = A;  
FRAGE 4 = A; FRAGE 5 = B

DIE LÖSUNGEN

# Kinästhetik in der Diak Behindertenhilfe Schöneck

## So kommt Bewegung in den Alltag von Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen

Vom 15. Juni bis 19. Juni fand in der Diak Behindertenhilfe eine Fortbildung für Kinästhetik-Trainerinnen statt. Maren Asmussen-Clausen, Geschäftsführerin von Kinaesthetics Deutschland, suchte gezielt nach einer Einrichtung in Deutschland, die bereits gute und ausgeprägte Erfahrungen im Bereich Kinästhetik gemacht hatte. Sie wurde in der Behindertenhilfe Schöneck fündig. Eine Woche waren nun Trainerinnen aus ganz Deutschland, von Flensburg bis München, zur Fortbildung in Schwäbisch Hall. Der Begriff Kinästhetik kann mit „Kunst der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden.



Kinästhetik basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Sie führt zu einer erhöhten Achtsamkeit für die Qualität und Unterschiede der eigenen Bewegung in allen alltäglichen Aktivitäten. In Berufen, in denen Körperkontakt selbstverständlich ist wird Kinästhetik besonders geschätzt, weil es die Qualität der Pflege, Betreuung oder Therapie verbessert und zugleich die Gesundheit der Mitarbeiterin und die der Hilfebedürftigen fördert. In sechs Teams wurde im Schöneck konzentriert gearbeitet.



Trainerinnen, Mitarbeiterinnen mit Vorkenntnissen und Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf entwickelten miteinander sinnvolle Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis im Alltag.

Maren Asmussen betont:  
„Es geht nicht darum die perfekte Lösung zu finden, sondern zu ermöglichen statt zu behindern und den persönlichen Erfahrungsschatz auszubauen.“

*Manuela Giesel*



**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Ihre VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG gehört zu den Banken, die von ihren Mitgliedern getragen wird. 105.000 Menschen sind bereits bei uns Kunde, über 47.500 sind Mitglied und profitieren von unserem einzigartigen Genossenschaftsprinzip. [www.vrbank-sha.de](http://www.vrbank-sha.de)

**VR Bank Schwäbisch  
Hall-Crailsheim eG**



## Ein ganz besonderer Kürbis

Ganz besondere Formen und Farben gibt es unter den Zierkürbissen. Sie haben eine festere Schale als ihre essbaren Verwandten und halten gut ausgereift über ein Jahr. Das bittere Fruchtfleisch dieser Sorten ist ungenießbar und sollte nicht verzehrt werden. Eine sehr schöne herbstliche Dekorationsidee sind Kürbisgestecke.



Dazu wird ein Deckel vom Kürbis abgeschnitten und das Fruchtfleisch mit einem Löffel herausgekratzt. Danach bringen Sie die vorbereitete Steckmasse in den ausgehöhlten Kürbis ein und schneiden diese bündig mit dem Kürbis ab. Darauf wird etwas Moos gelegt, um die Steckmasse zu verdecken. Jetzt kann mit dem Dekorieren begonnen werden. Dazu stecken Sie zuerst das grobe Gerüst in Form von kleinen Ästen, Blattwerk, Hagebuttenzweigen oder ähnlichem. Danach bringen Sie die Blüten ein. Je nach Geschmack und Stimmung kann eine große Blüte in die Mitte

gesteckt werden, oder aber mehrere Zweige kleinerer Blüten. Gut dazu passen herbstliche Früchte am Stängel, Zieräpfel, Erikazweige und gedrahtete Kastanien. Wichtig: Wenn Sie regelmäßig Wasser auffüllen, dann haben Sie lange Freude an diesem Tischgesteck. Sie können ohne Probleme unansehnliche Teile austauschen und verlängern so die Haltbarkeit! Sie benötigen: Zierkürbis, Steckmasse (eine Stunde vorher in ausreichend Wasser einweichen), Messer, Blumendraht und ganz nach Belieben Moos, Blüten, Zweige, Hagebutten, Kastanien oder Erika.

Und nun viel Spaß, gutes Gelingen und eine farbenfrohe Herbstzeit!

*Katrin Hübner*



Eine **alte Heizung** kann sich **niemand** mehr leisten!

Wer nicht modernisiert, verheizt tausende Euros

Wir kennen uns nicht nur mit den zukunftsorientierten Heizungssystemen sondern auch in der staatlichen Fördermittelbeschaffung aus.

Wir beraten Sie gerne!

**Windmüller GmbH**  
Haustechnik

Steinbeisweg 19  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 07 91 - 95 50 - 240



[www.energiesparen-windmueller.de](http://www.energiesparen-windmueller.de)

## Heimbeiräte informieren sich

Die Heimbeiräte der Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten GmbH aus Böblingen waren am Dienstag, den 14.07.09 zu Besuch bei den Heimbeiräten der Diak Behindertenhilfe. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Schöneck informierte Stephan Werner die Gäste mit Bildern über die Arbeit der Diak Behindertenhilfe in Schwäbisch Hall und Vellberg. Als nächstes stand dann eine kleine Stadtführung auf dem Programm. Katrin Hübner, die Leiterin des Freizeitteams, machte auf historische

Gebäude und Begebenheiten aufmerksam. Auch erzählte sie Interessantes und Gruseliges aus der Schwäbisch Haller Stadtgeschichte. Der Erfahrungsaustausch der Heimbeiräte zu ihrer Arbeit im Heimbeirat erfolgte in einer gemütlichen Runde bei Eis, Kuchen und Kaffee im Café Ableitner.

Alle Beteiligten waren mit dem Tag so zufrieden, dass es im kommenden Jahr eine Wiederholung in Böblingen geben wird.



# **Fleiß. Fairness. Qualitätsarbeit. Manchmal schaffen gerade die alten Werte den Fortschritt.**

Würth beweist es seit mehr als 60 Jahren: Hoch hinaus kommt man vor allem mit Bodenständigkeit. Sich nicht ständig neu erfinden, sondern bewährten Handwerkstugenden treu bleiben. Die Ärmel hochkrempeln und anpacken. Saubere Arbeit abliefern. Topqualität. Für uns ist das mehr als ein markiger Spruch. Es ist Teil unserer Philosophie. Weil man Erfolg und Wachstum vor allem durch Begeisterung erzielt. Bei Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern. Denn wo mit Schrauben gearbeitet wird, ist der Zusammenhalt am größten.

Würth unterstützt



**Special Olympics**  
Deutschland

